

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 97 (2020)
Heft: 6

Artikel: Heilige Odilia und Arlesheim
Autor: Spaar, Michaela
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heilige Odilia und Arlesheim

Michaela Spaar

Eine erste Begegnung ermöglicht die gotische Odilienstatue im Arlesheimer Dom, die vermutlich früher in der nicht mehr erhaltenen Odilienkirche stand. In ihrer Linken hält sie ein goldenes Buch, auf dem eine goldene Schale mit zwei Augen steht – ihre Attribute als Schutzpatronin der Blinden und Augenleidenden.

Einer Urkunde zufolge vermachte im Jahr 708 Odilia den von ihrem Vater Eticho geerbten Hof Arlesheim ihrem zweiten Frauenkloster Niedermünster am Odilienberg. Zwar geht man heute von einer gefälschten Urkunde aus, dennoch bestätigen die weiteren Ereignisse den Inhalt. Über 500 Jahre gehörte Arlesheim zu Niedermünster, stand somit unter dem Schutz des Klosters, war ihm untertan und zinspflichtig. 1239 verkaufte die Äbtissin von Niedermünster das Dorf Arlesheim mit all seinem Besitz und seinen Untertanen an den Fürstbischof von Basel.

Bis heute ist die heilige Odilia als Schutzpatronin von Arlesheim erlebbar.

Michaela Spaar ist Kunsthistorikerin und lebt in Arlesheim.

www.odilienzeit.ch



Buchtipp

Michaela Spaar

Lebensspuren und Heilimpulse

Futurum Verlag, ISBN 978-3-85636-242-3
Fr. 29.90.

Leben der heiligen Odilia. Eingeführt von Anselm Grün. EOS-Verlag, Sankt Ottilien 2020. ISBN 978-3-8306-7984-4.
Siehe Buchbesprechung S. 50.

Die Statue, die dank den Bemühungen von Pfr. Erwin Ludwig aus dem Historischen Museum Basel zurückgeholt werden konnte, ist 118 cm hoch, aus hinterhöhltem Lindenholz und dürfte um 1450 geschaffen worden sein. Die bekrönte, gedrungene Gestalt trägt die Tracht der Äbtissin. In der linken Hand hält sie über einem verschlossenen Buch eine Schale mit zwei Augen, die sie als Patronin der Blinden und Augenleidenden mit der Rechten segnet.